Anlage 1a (zu § 1 Nr. 1 BayNat2000V)

Erhaltungsziele für die in Anlage 1 gelisteten Lebensraumtypen (sortiert nach EU-Code) und Arten (alphabetisch sortiert)

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1340*	Salzwiesen im Binnenland	– des Offenlandcharakters der Standorte – des Wasserhaushalts und der nährstoffarmen Standortbedingungen – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
2310	Trockene Sandheiden mit *Calluna* und *Genista*	– des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*	– des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation	– der biotopprägenden Gewässerqualität – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – einer naturnahen Überflutungsdynamik bei primären Ausprägungen des Lebensraumtyps – der charakteristischen Artengemeinschaften

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoëto-Nanojuncetea*	– einer an traditionellen Nutzungsformen orientierten, bestandserhaltenden Teich-Bewirtschaftung bei sekundärer Ausprägung des Lebensraumtyps – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	– der biotopprägenden Gewässerqualität – des charakteristischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*	– der biotopprägenden Gewässerqualität – der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3160	Dystrophe Seen und	– des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts und des biotopprägenden Gewässerchemismus

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	Teiche	– der für den Lebensraumtyp charakteristischen Gewässervegetation und der Verlandungszonen – des funktionalen Zusammenhangs mit den Landlebensräumen für die für den Lebensraumtyp charakteristischen Tierarten – ausreichend störungsfreier Gewässerzonen
3190	Gipskarstseen auf gipshaltigem Untergrund	– des charakteristischen Nährstoff- und Wasserhaushalts und des biotopprägenden Gewässerchemismus inklusive der hydrogeologischen Strukturen und Prozesse und deren funktionalen Verflechtungen sowie Vermeidung bzw. Verminderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen
3220	Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation	– des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern – der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3230	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von *Myricaria germanica*	– des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern – der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von	– des natürlichen Wasserhaushalts, der sie prägenden oligotrophen bis mesotrophen Wasserqualität und der natürlichen Fließgewässer- und Feststoffdynamik – unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte sowie der Durchgängigkeit und Anbindung von Seitengewässern

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	Salix elaea gnos	– der limnischen, insbesondere fluviatilen Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*	– der Gewässerqualität und einer natürlichen oder naturnahen Fließgewässerdynamik – der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen – ausreichend unverbauter bzw. gewässermorphologisch intakter Abschnitte – eines funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
3270	Flüsse mit Schlammbänken mit Vegetation des *Chenopodion rubri* p.p. und des *Bidention* p.p.	– der biotopprägenden Gewässerqualität und Gewässerdynamik – der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen – des funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen Kontaktlebensräumen
4030	Trockene europäisch	– des Offenlandcharakters der Standorte – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	e Heiden	
4060	Alpine und boreale Heiden	– des Offenlandcharakters – der sie prägenden lebensraumtypischen Nährstoffarmut – spezifischer Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten – der biotopprägenden extensiven Nutzungen durch Mahd oder Beweidung
4070*	Buschvegetation mit *Pinus mugo* und *Rhododendron hirsutum (Mugo-Rhododendretum hirsuti)*	– des naturnahen Bestands- und Altersaufbaus – der natürlichen biotopprägenden Dynamik und einer ausreichend ungestörten natürlichen Entwicklung – spezifischer Habitatelemente für charakteristische Tier- und Pflanzenarten – des Verbunds mit naturnahen Bergmischwäldern, alpinen Rasen und Schuttfeldern – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
40A0*	Subkontinentale peripannonische Gebüsche	– der nährstoffarmen Standorte mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – der Wald-Offenland-Übergangsbereiche aus trockenen Waldkomplexen mit angrenzenden Offenlandbereichen – eines abwechslungsreichen Gelände- und Mikroreliefs mit wechselnden Boden- und Standortverhältnissen – eines von Freizeitnutzungen ausreichend ungestörten Zustands
5130	Formationen von *Juniperus*	– des Offenlandcharakters mit Wacholderbestand – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	communis auf Kalkheiden und -rasen	– einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6110*	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alysso-Sedion albi*)	– des Offenlandcharakters – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6120*	Trockene, kalkreiche Sandrasen	– des Offenlandcharakters und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – der Verzahnung der Sandrasen mit vegetationsfreien und vegetationsarmen, auch flechtenreichen Stellen – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten	– des Offenlandcharakters – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen	– des Offenlandcharakters – der natürlichen, biotopprägenden Dynamik

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
		– der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*)	– des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco-Brometalia*), besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen	– des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – des Orchideenreichtums
62	Artenreiche	– des Offenlandcharakters und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
30*	montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	– der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6240*	Subpannonische Steppen-Trockenrasen	– des Offenlandcharakters – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)	– des Offenlandcharakters der Standorte – der nährstoffarmen Standorte bzw. Standortmosaike mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten – einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
6430	Feuchte Hochstaudenflure	– der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts)

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	n der planaren und montanen bis alpinen Stufe	
6440	Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)	– des Offenlandcharakters – des sie prägenden Wasserhaushalts und des charakteristischen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis*)	– eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
6520	Berg-Mähwiesen	– eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung
7110*	Lebende Hochmoore	– des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – der typischen Strukturen (insbesondere Bult-Schlenken-Komplexe) – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung – der Störungsarmut

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
7120	Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	– einer Entwicklung zu naturnahen Hochmooren mit intaktem Wasserhaushalt und einem für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalt – der Störungsarmut – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	– des Offenlandcharakters der Standorte – des charakteristischen, ausreichend ungestörten Wasserhaushalts und der dystrophen oder oligo- bis mesotrophen Nährstoffverhältnisse der Standorte – der Störungsarmut – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7150	Torfmoor-Schlenken (*Rhynchosporion*)	– des offenen Charakters der Standorte – des charakteristischen, ausreichend ungestörten Wasserhaushalts und der dystrophen oder oligo- bis mesotrophen Nährstoffverhältnisse der Standorte – des Komplexes aus Bulten, Schlenken, Schwingdecken und nährstoffarmen Kleingewässern – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*	– des sie prägenden Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts – von Habitatstrukturen wie Schlenken, Quellstrukturen, Bulten sowie der Verzahnung mit Niedermooren, feuchtem Grünland oder anderen Röhrichten – von durch Trittbelastung und Freizeitnutzung unbeeinträchtigten Bereichen – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
7220*	Kalktuffquellen (*Cratoneurion*)	– eines gebiets- und bestandstypischen Wasserhaushalts und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – typischer Habitate und Strukturen (z.B. Quellrinnen, Tuffbildung) – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und einer die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7230	Kalkreiche Niedermoore	– eines gebiets- und bestandstypischen Wasserhaushalts und eines für den Lebensraumtyp günstigen Nährstoffhaushalts – einer bestandsprägenden Bewirtschaftung – von Pufferzonen zur Vermeidung von Stoffeinträgen und die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung
7240*	Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae*	– der natürlichen Entwicklung, insbesondere des Wasserhaushalts und der typischen dynamischen Entwicklung – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8110	Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe (*Androsacetalia alpinae* und *Galeopsietalia*	– der biotopprägenden natürlichen Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	ladani)	
8120	Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (*Thlaspietea rotundifolii*)	– der biotopprägenden natürlichen Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas	– der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der colline bis montanen Stufe Mitteleuropas	– der natürlichen, biotopprägenden Dynamik – der offenen, besonnten und nährstoffarmen Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	– des biotopprägenden, gebietstypischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	– des biotopprägenden, gebietstypischen Licht-, Wasser-, Temperatur- und Nährstoffhaushalts – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des *Sedo-Scleranthion* oder des *Sedo albi-Veronicion dillenii*	– ungestörter, besonnter Bestände – nährstoffarmer Standortverhältnisse sowie Offenheit und Lückigkeit der Standorte – der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	– der für den Lebensraum charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt – der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna und der Störungsarmut bzw. Störungsfreiheit – des typischen Höhlen-/Mikroklimas und des Wasserhaushalts – typischer geologischer Prozesse
8340	Permanente Gletscher	– des Permanenten Gletschers
9110	Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
9130	Waldmeister-Buchenwald (*Asperulo-Fagetum*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften
9140	Mitteleuropäischer subalpiner Buchenwald mit Ahorn und *Rumex arifolius*	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – der bestandsprägenden dynamischen Prozesse und des Bestandsinnenklimas
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalanthero-Fagion*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie der charakteristischen thermophilen und kalkliebenden Artengemeinschaften
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eiche	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – eines bestandsprägenden Grundwasserhaushalts

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	n-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*)	
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (*Galio-Carpinetum*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (*Tilio-Acerion*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – der bestandsprägenden dynamischen Prozesse und des Bestandsinnenklimas
91D0*	Moorwälder	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten und Rottenstruktur sowie charakteristischer Artengemeinschaften – des standortstypischen Wasser- und Nährstoffhaushalts sowie der charakteristischen Bult-Schlenken-Struktur und moortypischer Übergangsbereiche – eines funktionalen Zusammenhangs mit den moortypischen Übergangsbereichen oder Pufferzonen
91E0*	Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus*	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – einer bestandsprägenden Gewässerdynamik

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	– eines funktionalen Zusammenhangs mit den auetypischen Übergangsbereichen
91F0	Hartholzauewälder mit *Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)*	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – einer bestandsprägenden Gewässerdynamik – eines funktionalen Zusammenhangs mit den auetypischen Übergangsbereichen
91T0	Mitteleuropäische Flechten-Kiefernwälder	– der Wälder mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen – von ausreichenden Tot- und Altholzstrukturen sowie Biotopbäumen
91U0	Kiefernwälder der sarmatischen	– der Wälder mit ihren charakteristischen Arten, Habitatstrukturen sowie Nährstoff-, Wasser- und Lichtverhältnissen – von ausreichenden Tot- und Altholzstrukturen sowie Biotopbäumen

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	Steppe	
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (*Vaccinio-Piceetea*)	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien, mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften – eines funktionalen Zusammenhangs mit gebirgstypischen Übergangsbereichen
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald	– naturnaher und strukturreicher Wälder in verschiedenen Entwicklungs- und Altersstadien, mit lebensraumtypischen Baumarten, Totholz und Biotopbäumen sowie charakteristischer Artengemeinschaften im Verbund mit Latschen- und Grünerlengebüschen, alpinen Rasen und Schuttfächern – eines funktionalen Zusammenhangs mit gebirgstypischen Übergangsbereichen
1087*	Alpenbock (*Rosalia alpina*)	– lichter Wald- und Baumbestände auf sonnigen Standorten mit einem dauerhaften Angebot von Alt- und Totholz (vor allem von Bergahorn und Rotbuche)
1032	Bachmuschel (*Unio crassus*)	– naturnaher, strukturreicher Gewässer einschließlich Ufervegetation und -gehölzen und einer ausreichend guten Gewässerqualität – der biologischen Durchgängigkeit der Gewässerlebensräume – von Gewässerabschnitten ohne oder mit nur geringen Belastungen mit Nährstoffen – von ausreichend breiten Uferstreifen zum Schutz vor Einträgen, insbesondere von Sedimenten – einer ausreichenden Wirtsfisch-Population, insbesondere von Elritzen, Groppen und Döbeln
1096	Bachneunauge (*Lamp*	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit lockeren, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten und differenzierten, abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	etra planeri)	– naturnaher, reich strukturierter Uferbereiche sowie einer ausreichend guten Gewässerqualität
1016	Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)	– von nassen, basenreichen Biotopen wie Streu-, Feucht- und Nasswiesen, Seggenrieden, Flachmooren und Erlensumpfwäldern mit einem lichten Pflanzenwuchs und geeigneten Nährstoffverhältnissen sowie Minimierung von Nährstoffeinträgen
1881*	Bayerisches Federgras (*Stipa pulcherrima ssp. bavarica*)	– der stark besonnten, trockenwarmen Standorte auf Vorsprüngen von Steilwänden und Felsköpfen aus Dolomit mit feinerdereichen Spalten und kleinen Verebnungen – ausreichend ungestörter Wuchsorte mit für die Reproduktion des Grases geeigneten Standortbedingungen
4068	Becherglocke (*Adenophora liliifolia*)	– halbschattiger Lichtverhältnisse an besiedelten Waldstandorten und Wegrändern bzw. von Waldinnenrändern
1323	Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)	– von möglichst unzerschnittenen, alt- und totholzreichen, mehrschichtigen und strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichenden Angebot an Höhlenbäumen als Sommerlebensraum und Jagdhabitat – geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere
1337	Biber (*Castor fiber)*	– des Lebensraums in und an den Flüssen und Bächen mit ihren Auenbereichen, Altgewässern und in den natürlichen oder naturnahen Stillgewässern
5339	Bitterling (*Rhodeus amarus*)	– stehender oder langsam fließender, sommerwarmer Gewässer (z.B. Altarme und -gewässer), insbesondere durch Vermeidung von Verschlammungen und Faulschlammbildung – von reproduzierenden Großmuschelbeständen

EU-Code[1]	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
4038	Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*)	– von Feucht- und Nasswiesen mit Vorkommen von Schlangen-Knöterich in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen unter Berücksichtigung ausreichender Bracheanteile – ausreichend hoher (Grund-)Wasserstände sowie des Habitatverbunds zwischen den Teilpopulationen – eines Biotopverbunds durch besonnte Waldränder und -innensäume – der bestandserhaltenden Nutzung bzw. Pflege der Habitate und der für die Art notwendigen Habitatelemente durch ein an die Art und den Standort angepasstes Pflegeregime
1670	Bodensee-Vergissmeinnicht (*Myosotis rehsteineri*)	– der nährstoffarmen Standorte auf offenen, weitgehend treibgutfreien, unbeschatteten und vor Verdrängung durch Konkurrenzpflanzen geschützten Kiesufern – der von Tritt und sonstigen Belastungen unbeeinträchtigten Lebensräume – der Standorteigenschaften sowie offener, nur schütter bewachsener, etwas quellig beeinflusster Kiesstandorte als potenzielle Wuchsplätze in der Umgebung der Vorkommen
4094*	Böhmischer Enzian (*Gentianella bohemica*)	– geeigneter Lebensräume (vor allem Borstgrasrasen, basenreichere Magerrasen oder magere Rotschwingel-Rotstraußgras-Wiesen) – der Nährstoffarmut der Standorte – der bestandserhaltenden Nutzung/Pflege durch Beweidung und Mahd
4066	Braungrüner Streifenfarn (*Asplenium adulterinum*)	– der spezifischen Standortbedingungen am Wuchsort, insbesondere halboffener, leicht beschatteter, ungestörter, mit kaum konkurrierender Moosdecke überwachsener Serpentinfelsbereiche – bestehender Wuchsorte durch Pflege mittels extensiver Beweidung, Entfernung von Moospolstern, Feinerdeauflagen und höherwüchsigen Konkurrenten – der umgebenden Waldstruktur für ein dauerhaft schattig-luftfeuchtes Mikroklima
1081	Breitrand (*Dytiscus latissimus)*	– der charakteristischen und spezifischen Habitate in nährstoffarmen Stillgewässern mit Flachwasserbereichen und gut ausgebildeter Wasser- und Verlandungsvegetation

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
2555	Donau-Kaulbarsch (*Gymnocephalus baloni*)	– der Durchgängigkeit der Gewässer – des Fließgewässercharakters mit hoher Strömungsvielfalt und einem Mosaik verschiedener Lebensraumelemente wie Kehrwasser, Seitenbuchten, schwach überströmten Kiesbänken etc. sowie Anbindung geeigneter Altarme an den Strom als potenzielle Laichgebiete
2485	Donau-Neunauge (*Eudontomyzon vladykovi*)	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit lockeren, sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten und natürlichen, differenzierten, abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen – strukturreicher kiesiger, flacher Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) sowie flacher Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil (Aufwuchshabitate) – naturnaher, reich strukturierter Uferbereiche ohne Uferbefestigungen
1379	Dreimänniges Zwerglungenmoos (*Mannia triandra*)	– des dauerhaft schattig-luftfeuchten Mikroklimas, unbekletteter Felspartien und eines naturnahen Waldaufbaus im Bereich der Fundorte und potenziell geeigneter Felsen
1061	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)	– von nährstoffarmen bis mesotrophen Grünlandflächen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise des Falters – von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren mit geeigneten Schnittzeitpunkten – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Bewirtschaftung, die sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert und zur Erhaltung eines für die Habitate günstigen Nährstoffhaushalts beiträgt – von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben
1084*	Eremit (*Osmoderma*	– von Laubwald- und Kopfbaumbeständen, Parkanlagen und Alleen mit einem dauerhaften Angebot von alten, anbrüchigen und höhlenreichen Laubbäumen im funktionalen Verbund

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	eremita)	
1477	Finger-Küchenschelle (*Pulsatilla patens*)	– der Wuchsorte in lockeren, kurzrasigen, sehr nährstoffarmen Magerrasenbeständen sowie Verhindern von Streufilzbildung – von offenen Bodenstellen für die Keimung – einer bestandserhaltenden Bewirtschaftung bzw. Pflege
6216	Firnisglänzendes Sichelmoos (*Hamatocaulis vernicosus*)	– der als Lebensraum geeigneten Nieder- und Zwischenmoore, Nasswiesen, quelligen Bereiche und Verlandungszonen auch in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen – einer natürlichen bzw. naturnahen Moorentwicklung an Wuchsorten nutzungsunabhängiger Vorkommen – des natürlichen Wasserhaushalts und der nährstoffarmen, unbeschatteten Standorte
1355	Fischotter (*Lutra lutra*)	– strukturreicher Fließgewässer mit einer ausreichenden biologischen Durchgängigkeit und einem gut ausgebildeten Fischbestand – durchgängiger Wanderkorridore entlang der Ufer, besonders auch im Bereich von Straßen und unter Brücken
1029	Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*)	– von nährstoffarmen, schnell fließenden, kalkarmen, sauerstoffreichen Fließgewässern – einer ausreichend guten Gewässerqualität mit einer geringen Schwebstoff-, Kalk-, Phosphat- und Stickstoffkonzentration – einer geeigneten Struktur der Bachsohle und eines gut durchströmten, sandigen bis kiesigen Interstitials – der biologischen Durchgängigkeit der Gewässer – einer autochthonen Bachforellen-Population (Wirtsfisch) für die Flussperlmuschel-Larven – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Grünlandnutzung in der Aue, die zum Erhalt nährstoffarmer Gewässer beiträgt

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
		– von Gewässerrandstreifen zur Minimierung von Nährstoffeinträgen und Feinsedimenten aus der Umgebung
1114	Frauennerfling (*Rutilus pigus*)	– ausreichend unzerschnittener Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und abwechslungsreicher Gewässerstruktur mit Unterstandsmöglichkeiten – unverbauter Gewässerabschnitte mit natürlicher Uferausprägung sowie von umlagerbaren Kiesbänken mit intaktem Kieslückensystem als Laichhabitate
1902	Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)	– strukturreicher Wälder mit Auflichtungen und lichten Innen- und Außensäumen – offenerdiger, sandiger und sonnenexponierter Stellen innerhalb des Waldes und in angrenzenden Lebensräumen als Habitat der Sandbienen aus der Gattung Andrena (Bestäuber)
4064	Gebänderte Kahnschnecke (*Theodoxus transversalis*)	– naturnaher Fließgewässerverhältnisse mit ausgeprägter Flussdynamik – einer guten Wasserqualität
1380	Gekieltes Zweizeilblattmoos (*Distichophyllum carinatum*)	– der Standortbedingungen an den Wuchsorten, den nord- bis ostexponierten Felspartien, insbesondere des luft- und rieselfeuchten Ortsklimas
1193	Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)	– von Lebensraumkomplexen mit für die Fortpflanzung der Art geeigneten Gewässersystemen aus besonnten, flachen, möglichst fischfreien Kleingewässern und strukturreichen Landhabitaten
19	Gestreifter Bergw	– von Nadelwäldern mit besonnt stehendem und liegendem Totholz bzw. brandgeschädigter Stämme

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
27	ald-Bohrkäfer (*Stephanopachys substriatus*)	
1163	Groppe (*Cottus gobio*)	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit natürlicher Dynamik mit steinig-kiesiger Sohle – eines reich strukturierten Gewässerbetts mit ausreichend Versteck- und Laichmöglichkeiten, insbesondere mit Unterschlupfmöglichkeiten für Jungfische – einer ausreichend guten Gewässerqualität – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland und ohne Verlegung des Interstitials
1304	Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*)	– von Laub- und Mischwäldern, Feldgehölzen, Hecken, Säumen, Magerwiesen und -weiden sowie anderen Landschaftsstrukturen mit hohem Angebot an Großinsekten als Jagdhabitat in näherer Umgebung der Wochenstube – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitaten – weiterer unbelasteter und ungestörter Sommerquartiere der Art, insbesondere von freien Ein- und Ausflugsöffnungen, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – einer ausreichenden Anzahl geeigneter und ungestörter Winterquartiere (insbesondere große Karsthöhlen im Vorkommensgebiet der Reliktpopulation, Stollen etc.) mit spezifischem Mikroklima sowie der Ein- und Ausflugsmöglichkeiten soweit vorhanden: – der Wochenstubenquartiere mit der bestehenden Vielfalt an Mikroklimazonen zur Erfüllung der besonderen Habitatansprüche der Art
1042	Große Moosjungfer (*Leucorrhini*	– offener Moorstandorte und Moorgewässer mit ihren charakteristischen Nährstoffverhältnissen und Vegetationsstrukturen

EU-Code 1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	a pectoralis)	– der Wasserführung und -qualität, der Besonnung und der Vegetationsstruktur sowie von Pufferzonen zur Gewährleistung günstiger Trophieverhältnisse sowie einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Gewässerpflege
1324	Großes Mausohr (*Myotis myotis*)	– von alten, möglichst großflächigen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichendem Angebot an Höhlenbäumen als Jagdgebiete – gehölzreicher Strukturen entlang der Hauptflugrouten – unbelasteter (pestizidfreier) Wochenstubenquartiere mit charakteristischem Mikroklima, der Ein-, Aus- und Durchflugsmöglichkeiten, der Störungsfreiheit und des Hangplatzangebots soweit vorhanden: – der Winterquartiere mit charakteristischem Mikroklima, der Ein-, Aus- und Durchflugsmöglichkeiten, der Störungsfreiheit sowie des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums
1037	Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)	– von reich strukturierten Fließgewässerabschnitten mit für die Art günstigen Habitatstrukturen (Wechsel besonnter und beschatteter Abschnitte, variierender Fließgeschwindigkeit und sandig-kiesigem Substrat) – von Gewässerhabitaten mit guter Gewässerqualität
1381	Grünes Besenmoos (*Dicranum viride*)	– alter Laub- und Laubmischwälder mit luftfeuchtem Innenklima – von mittelalten bis alten krumm- und schrägwüchsigen Laubbäumen – geeigneter Lebensraumbedingungen auf besiedelten Felsen
1386	Grünes Koboldmoos (*Buxbaumia viridis*)	– ausreichend großer, alter, naturnah strukturierter Nadel- und Mischwälder mit einem ausreichenden Vorrat an liegendem Nadeltotholz – eines luftfeuchten Waldinnenklimas
10	Heckenwolla	– lichter Waldstrukturen

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
74	fter (*Eriogaster catax*)	– von Saumstrukturen und lockeren Schlehengebüschen an windgeschützten Standorten auf Waldlichtungen, in lichten Baumbeständen und an Wegrändern
1088	Heldbock (*Cerambyx cerdo*)	– von stieleichenreichen Waldbeständen in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen – geeigneter Brutbäume vor allem an inneren und äußeren sonnenexponierten Bestandsrändern in Wald und Offenland
1059	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*)	– von nährstoffarmen bis mesotrophen Grünlandflächen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs und Kolonien der Wirtsameise des Falters – von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren mit geeigneten Schnittzeitpunkten – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Bewirtschaftung, die sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert und zur Erhaltung eines für die Habitate günstigen Nährstoffhaushalts beiträgt – von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben
1044	Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*)	– für die Fortpflanzung geeigneter Fließgewässer, deren Wasserqualität und Vegetationsstruktur – besonnter, gegen Nährstoffeinträge gepufferter Bäche und Gräben – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Graben- und Gewässerpflege – von Uferrandstreifen mit einer an die ökologischen Ansprüche der Art angepassten Bewirtschaftungsintensität
1832	Herzlöffel (*Caldesia parnassifolia*)	– der spezifischen Lebensraumbedingungen, insbesondere einer hohen Wasserqualität, gleichmäßiger Anstauhöhen und des artspezifischen Gewässerchemismus – der durch Beschattung und Trittschäden unbeeinträchtigen Schlenken – der durch extensive Nutzung geprägten Teiche – von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoffeinträgen

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1083	Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)	– von lichten Eichen- und Buchenmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit einem dauerhaften Angebot von Totholz und Habitatbäumen – alter Einzelbäume vor allem an äußeren und inneren, wärmegetönten Bestandsrändern, Waldrändern und Obstwiesen
1914*	Hochmoor-Großlaufkäfer (*Carabus menetriesi ssp. pacholei*)	– hydrologisch intakter Moorbereiche und der Vernetzungsstrukturen zwischen den Mooren – des natürlichen Wasserhaushalts sowie der Nährstoffarmut
1105	Huchen (*Huchoo hucho*)	– durchgängiger, frei durchwanderbarer Gewässer, insbesondere von sauerstoffreichen, schnell fließenden Gewässerabschnitten – einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten – von umlagerbaren Kiesbänken mit intaktem Kieslückensystem als Laichhabitate des Huchens – der ungehinderten Anbindung von Nebengewässern als Laichgebiete bzw. Rückzugsräume – eines ausreichenden Beutefischspektrums
1166	Kammmolch (*Triturus cristatus*)	– Habitat-Komplexe aus strukturreichen Laich- und Landlebensräumen sowie der Hauptwanderkorridore – für die Fortpflanzung geeigneter Kleingewässer (fischfreie oder fischarme, besonnte Gewässer mit strukturreicher Unterwasservegetation) im Umfeld besiedelter Habitate
6166	Kärntners Spatenmoos (*Scapania*	– der Standorte mit Nachweisen in alten Waldbeständen mit luftfeuchtem Innenklima und einem ausreichenden Vorrat an liegendem (Nadel-)Totholz

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	carinthiaca)	
1303	Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)	– von alten strukturreichen Laub- und Mischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen – unbelasteter und funktionsfähiger Sommerquartiere mit freien Ein- und Ausflugsöffnungen, geeigneten Hangplätzen und einem passenden Mikroklima – der Störungsfreiheit in Koloniequartieren besonders zur Fortpflanzungszeit, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – einer ausreichenden Anzahl geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere (Höhlen, Stollen, Keller etc.) mit spezifischem Mikroklima, geeignet dimensionierter Einflüge – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Quartieren und Nahrungshabitaten
6169	Kleiner Maivogel (*Euphydryas maturna*)	– typischer Lebensräume, insbesondere feucht-warmer, lichter Wälder und Waldränder mit Eschen als Eiablageplätzen und unbelasteter (pestizidfreier) naturnaher Waldränder bzw. Gehölzstreifen
1614	Kriechender Selleri e (*Apium repens*)	– der offen-konkurrenzarmen Standorte mit ihrem spezifischen Wasser- und Nährstoffhaushalt und mit ausreichendem Lichtgenuss – der für die Schaffung geeigneter, konkurrenzarmer Standorte notwendigen dynamischen Prozesse – einer schonenden Gewässerunterhaltung – einer extensiven Nutzung und Pflege bei sekundären Vorkommen
1361	Luchs (*Lynx lynx*)	– großflächiger, weitgehend unzerschnittener, störungsarmer, strukturreicher Wälder mit – soweit vorhanden – ungestörten Blockhalden und Felskomplexen als Jagd-, Aufzucht- und Streifgebiete und Rückzugsraum – der Vernetzung zwischen den Waldgebieten

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
5289	Mairenke (*Alburnus mento*)	– der Erreichbarkeit von Laichplätzen in den Zu- und Abflüssen der besiedelten Seen – von überströmten, kiesigen Laichplätzen mit intaktem Lückensystem
1528	Moor-Steinbrech (*Saxifraga hirculus*)	– seiner Standorte im mit kalkreichem Wasser durchströmten Komplex von Übergangsmooren und Moorwäldern
1308	Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)	– von möglichst unzerschnittenen, alten, totholz- und strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern mit einem ausreichenden Angebot an Höhlenbäumen und natürlichen Spaltenquartieren als primärer Sommerlebensraum und Jagdhabitat – der von der Art genutzten Spaltenquartiere an Bauwerken als sekundärem Sommerquartiertyp – von Flugkorridoren zwischen Tagesquartier und Nahrungshabitat – geeigneter und ungestörter Schwarm- und Winterquartiere
6146	Perlfisch (*Rutilus meidingeri*)	– der Laichplätze in Form schnell überströmter Kiesbänke – der Erreichbarkeit von Laichplätzen in den Zu- und Abflüssen der besiedelten Seen
1421	Prächtiger Dünnfarn (*Trichomanes speciosum*)	– von Felsstandorten, Höhlen oder Blockfeldern mit Vorkommen der Art – eines gleichbleibenden Mikroklimas und der hydrologischen Verhältnisse (Oberflächen- und Grundwasser) an den Wuchsorten und deren Umfeld
1130	Rapfen (*Aspius aspius*)	– langer, frei fließender, weitgehend unzerschnittener Gewässerabschnitte mit Freiwasserzonen und abwechslungsreichen Strömungsverhältnissen – erreichbarer, schnell überströmter Kiesbänke als Laichplätze

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
		– einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten in Form von Kolken, Gumpen, Rinnen bzw. unterspülten Uferbereichen – eines ausreichenden Beutefischspektrums
1399	Rudolphs Trompetenmoos (*Tayloria rudolphiana*)	– der Wuchsorte in alten Wald-Bestandsteilen mit luftfeuchtem Innenklima und ausreichenden Laubbaumanteilen – der Wuchsorte auf alten Bergahornen in lichten (Weide-)Wäldern und auf Almen/Alpen sowie Sicherung der Wuchsorttradition alter, als Substrat geeigneter Bäume (vor allem Bergahorne)
1805*	Sand-Silberschartte (*Jurinea cyanoides*)	– offener Sandfluren – der Nährstoffarmut der Standorte – einer standorterhaltenden Dynamik durch kleinflächige Störungen oder Bewirtschaftung
1086	Scharlachkäfer (*Cucujus cinnaberinus*)	– von Au- und Bergmischwäldern mit einem dauerhaften Angebot an stehendem und liegendem Totholz im funktionalen Verbund
1145	Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)	– von sommerwarmen, flachen, stehenden bzw. sehr langsam fließenden Gewässern mit gut ausgebildetem Wasserpflanzenbestand und weichem, schlammigem, durchlüftetem Untergrund – einer an den ökologischen Ansprüchen der Art ausgerichteten Form der Graben- und Gewässerpflege
1014	Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)	– von nassen Biotopen wie Streu-, Feucht- und Nasswiesen, Seggenrieden, Flachmooren und Erlensumpfwäldern mit einem lichten Pflanzenwuchs und geeigneten Nährstoffverhältnissen sowie der Minimierung von Nährstoffeinträgen

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1157	Schraetzer (*Gymnocephalus schraetser*)	– ausreichend unzerschnittener Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und heterogener Gewässerstruktur – unverbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – eines reich strukturierten Gewässerbetts mit nicht verschlammtem Sohlsubstrat
5377	Schwarzer Grubenlaufkäfer (*Carabus variolosus nodulosus*)	– eines hydrologisch und chemisch intakten, vernetzten und nicht zerschnittenen Verbundsystems aus nassen und feuchten Wald- und Quellstandorten sowie intakten Fließgewässern mit Flachwasserbereichen und naturnahen Ufern mit liegendem und stehendem Totholz
1065	Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*)	– nährstoffarmer Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen – von Magerrasen und Wiesen mit stabilen Beständen der Futterpflanzen Teufelsabbiß, Knautie bzw. Tauben-Skabiose – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung der Magerrasen und Wiesen
1065	Skabiosen-Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) – <u>alpine Populationen</u> (*Euphydryas*	– der als Habitate geeigneten alpinen Kalkrasen, Kalk-Magerrasen, alpinen Silikatmagerrasen, artenreichen Borstgrasrasen und lichten Biotopkomplexe im Wald, der nährstoffarmen Feuchtwiesen und Moore mit ausreichend hohen (Grund-)Wasserständen, in ihren ausreichend ungestörten, ungenutzten Ausbildungsformen der hochsubalpinen bis alpinen Stufe sowie der nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen der montanen bis tiefsubalpinen Stufe – der Habitate mit Beständen der Futterpflanzen Teufelsabbiß, Knautie bzw. Tauben-Skabiose

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
	aurinia)	
6199*	Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*)	– von reich strukturierten Verbundsystemen aus blütenreichen, sonnenexponierten Offenlandstrukturen in Kombination mit schattigen Elementen wie Gehölzen, strukturreichen Waldrändern, Säumen, Hohl- und Waldwegen, Schluchten, Steinbrüchen etc.
1149	Steinbeißer (*Cobitis taenia*)	– durchgängiger, strukturreicher Fließgewässer mit Gewässersohlbereichen aus unverfestigten, sandigen und feinkiesigen Bodensubstraten (überwiegend aerob) – von Gewässerabschnitten mit nicht versteinten Uferbereichen sowie ohne ausgedehnte Grundräumungen – flacher und sandiger und langsam strömender Uferbereiche mit ihrer Unterwasservegetation – einer ausreichend guten Gewässerqualität
6145	Steingressling (*Romanogobio uranoscopus*)	– sauerstoffreicher, schnellfließender unverbauter Fließgewässerabschnitte mit sandig-kiesigem Sohlsubstrat und natürlicher Dynamik
1093*	Steinkrebs (*Austropotamobius torrentium*)	– von sauerstoffreichen, kühlen und insbesondere kleineren Fließgewässern der Quell- und Forellenregion mit hoher Strömungsvarianz und Substratdiversität sowie strukturreicher Gewässersohle, geeigneten Unterständen und Rückzugsmöglichkeiten sowie Vermeidung von Feinsediment-, Nährstoff- und Biozideinträgen bzw. diffusen Einträgen aus benachbarten Flächen – des natürlichen Abflussregimes
1160	Streber (*Zingel strebel*)	– von Fließgewässerabschnitten mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten und lockeren, grobkörnigen Kiessohlen

EU-Code1	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
		– unverbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland, ohne Stauhaltungen und ohne Verlegung des Interstitials
6147	Strömer (*Telestes souffia*)	– durchgängiger, unverbauter und ausreichend beschatteter Fließgewässer mit funktionsfähigen Kiesbänken sowie ausgeprägter Tiefenvarianz – des natürlichen Abflussregimes mit strömungsberuhigten Bereichen – einer abwechslungsreichen Gewässerstruktur mit ausreichenden Unterstandsmöglichkeiten in Form von Totholz, Baumwurzeln, unter- bzw. ausgespülten Ufer- oder Sohlbereichen
4096	Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*)	– der Vegetationskomplexe aus Kalk-Halbtrockenrasen, Kalkflachmooren oder Pfeifengraswiesen mit ihrem natürlichen Wasser- und oligotrophen Nährstoffhaushalt – von wechselfeuchten Standortbedingungen sowie einer lückigen Vegetationsstruktur – einer an Phänologie und Entwicklungszyklus der Art angepassten Pflege
1903	Sumpf-Glanzkraut (*Liparis loeselii*)	– eines ausreichend störungs- und konkurrenzarmen Lebensraums in Nieder- und Übergangsmooren – des naturnahen Wasserhaushalts und des oligo- bis mesotrophen Nährstoffhaushalts sowie Vermeidung von Nährstoffeinträgen aus dem Umfeld – nutzungsabhängiger Wuchsorte durch extensive Nutzung oder bestandserhaltende Pflegemahd
1079	Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*)	– alter Laubbaumbestände mit einem dauerhaften Angebot an bodennahen Mulmhöhlen

EU-Code	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
1013	Vierzähnige Windelschnecke (*Vertigo geyeri*)	– weitgehend unzerschnittener Feucht- und Niedermoorkomplexe – ausreichend hoher Grundwasserstände, geeigneter Nährstoffverhältnisse sowie des offenen Charakters der Habitate in Kalkmooren und -sümpfen
4045	Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum*)	– der für die Fortpflanzung geeigneten Fließgewässer, deren Wasserqualität und Vegetationsstruktur – besonnter, gegen Nährstoffeinträge gepufferter Bäche und Gräben – einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Form der Graben- und Gewässerpflege – des angrenzenden extensiv genutzten Grünlands und kleinflächiger Brachen
1124	Weißflossiger Gründling (*Gobio albipinnatus*)	– durchgängiger Fließgewässerabschnitte mit natürlicher Fließdynamik und Sand- bzw. lockeren Kiessohlen – nicht verbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen sowie strömungsberuhigter Zonen (ggf. auch in Altwasserarmen und Buchten)
1321	Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)	– von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen als Jagdhabitat – unbelasteter und funktionsfähiger Sommerquartiere in Gebäuden (Dachböden) mit traditionellen Ein- und Ausflugsöffnungen, geeigneten Hangplätzen und Mikroklima – der Störungsfreiheit in Koloniequartieren besonders zur Fortpflanzungszeit, kein Anstrahlen der Sommer- und Wochenstubenquartiere – der wenigen bekannten Schwarm- und Winterquartiere der Art in ihrer Ungestörtheit und mikroklimatischen Eignung und der Ein- und Ausflugsmöglichkeiten – ausreichend unzerschnittener, gehölzreicher Leitlinien zwischen Sommerquartieren und Jagdlebensräumen

EU-Code[1]	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-RL oder Art nach Anhang II der FFH-RL	Gewährleistung eines günstigen Erhaltungszustands durch Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung
4056	Zierliche Tellerschnecke (*Anisus vorticulus*)	– der wasserpflanzenreichen Habitatgewässer – submerser Vegetation im Bereich der Vorkommen – eines geeigneten Wasserhaushalts und guter Wasserqualität auch durch die Verringerung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen durch Extensivierung oder Nutzungsaufgabe – der hydrologischen Situation des Umfelds (z.B. Aufrechterhaltung oder Erhöhung des Grundwasserspiegels)
1159	Zingel (*Zingel zingel*)	– von Fließgewässerabschnitten mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten und lockeren, grobkörnigen Kiessohlen – nicht verbauter, durchwanderbarer und ausreichend dimensionierter Fließgewässerabschnitte mit rasch angeströmten, kiesigen Flachwasserbereichen und ausreichend Unterstandsmöglichkeiten in Form von durchströmten Tiefenbereichen – von Gewässerabschnitten ohne Sedimenteintrag aus dem Umland, ohne Stauhaltungen und ohne Verlegung des Interstitials

[1] **[Amtl. Anm.:]** Das Zeichen * bedeutet prioritärer Lebensraumtyp/prioritäre Art.